

Seienden, der Sein und Leben in absoluter Weise ist (vgl. Jer. 2, 18; 17, 13. Ps. 35, 10). — Die näheren Bezeichnungen für das Verhältniß Gottes zu dem Volke Israel sind keine eigentlichen Namen, sondern sollen nur die innige geistig-sittliche Verbindung, welche unter dem Bilde der Ehe dargestellt wird, veranschaulichen. Deshalb ist hier nicht mehr El, sondern Jehova oder Jehova-Elohim, welche beide Namen oft zusammengefaßt werden, um den Schöpfer und Bundesgott als den einen wahren Gott darzustellen, der gebräuchliche Name. Ausnahmen sind Gen. 33, 20; 46, 3. Jf. 5, 16. Dieser Gott Jehova-Elohim ist der Gott Abrahams (Gen. 24, 12. 27; 28, 13) und Isaacs (Gen. 32, 9; 46, 1), Abrahams, Isaacs und Jacobs (Ex. 3, 6. 15. 16; 4, 5), der Väter (Gen. 48, 15. Ex. 3, 13), der Hebräer (Ex. 3, 18; 5, 3; 7, 16; 9, 1. 13; 10, 3). An die gewöhnliche Bezeichnung „Gott Israels“ schließt sich der Name „der Heilige Israels“ an, der bei Isaia gewöhnlich ist (1, 4; 5, 19. 24 u. a.), aber auch sonst sich findet (4 Rön. 19, 22. Jer. 50, 29; 51, 5. Ps. 77, 41; 88, 19). Das Wort bezeichnet nach der Grundbedeutung von עֶלֶּי in erster Linie die Majestät und Verehrung, welche Jehova in Israel genießt, deutet aber zugleich die sittliche Hingabe des Volkes an den Heiligen Israels an (Deut. 11, 44). Deshalb heißt Jehova auch „schlechtweg „der Heilige“ (Joh 6, 10. Jf. 40, 25. Hab. 3, 3. Ps. 21, 4), d. h. Gott (Jf. 5, 16. 1 Sam. 6, 20). Der Name „Vater“ kommt seit Oseas für Jehova vor, bezeichnet aber das besondere Liebesverhältniß zu Israel (Deut. 32, 6. Jf. 63, 16; 64, 8) oder, wo es ohne Näherbestimmung steht (Jer. 2, 27; 3, 4. Mal. 1, 6), die Ursächlichkeit und Auctorität, so daß er nicht als eigentlicher Gottesname im Alten Testament betrachtet werden kann. — In den älteren, namentlich in den poetischen Theilen, findet sich häufig der Name „Gott der Heerschaaren“ (יְהוָה צְבָאוֹת; 1 Sam. 1, 3; 4, 4. Jf. 1, 24; 5, 24 u. a. Jer. 2, 19; 6, 6. 9. Am. 3, 13; 5, 14 u. a. יְהוָה צְבָאוֹת Jf. 10, 16). In der zweiten Psalmenammlung (Elohimpsalmen) ist dafür Elohim gesetzt (80, 8. 15 u. a.), was die neueren Kritiker aus dem spätern Verbot, den Namen Jehova auszusprechen, erklären (vgl. Raupach, Die ursprüngliche Bedeutung des Namens Jahve Sabaoth, in Stade's Zeitschr. f. d. Alttest. Wissensch., 6. Jahrg. 1886, 1). Eine Zusammenfassung beider findet sich Jer. 5, 14; 15, 16; 38, 17; 44, 7. Ps. 59, 6; 80, 20. Der Name des Bundesgottes konnte zu der Ansicht führen, die ursprüngliche Bedeutung sei von den Heerschaaren Israels genommen, welche als solche Gottes Heerschaaren waren (Ex. 7, 4; 12, 17. 41. 51. Num. 1, 3. 20; 2, 3 u. a.). Es wird auch Gott oft in dichterischer Weise geschildert, wie er für Israel in den Krieg zieht, sein Schlachttheer mustert, seine Helden sammelt (1 Sam. 17, 45. Ps. 23, 8; 43, 10; 59, 12; 107, 12. Jf. 13, 4). Allein diese Anwendung ist doch mehr eine Uebertragung

des Gedankens von der Hilfe Gottes und seiner himmlischen Heerschaaren. Zu diesen gehören nach alter Anschauung allerdings auch die Himmelskörper (Deut. 4, 19. Job 38, 7. Jf. 34, 4; 40, 26. Jer. 19, 13; 33, 22), doch bei den Juden nicht als göttlich verehrte Wesen, denn eine solche Verehrung wurde als Abfall zum Götzendienste gebrandmarkt (4 Rön. 17, 16; 21, 3. 5; 23, 4 f.). Das Kämpfen durch die Gestirne (Nicht. 5, 20) ist trotz Jof. 10, 12 etwas prosaisch erklärt, wenn man darunter nur den Vortheil der nächtlichen Beleuchtung versteht, aber es hindert nichts, an den im Alterthum weit verbreiteten Glauben von der Leitung der Gestirne durch reine Geister zu denken. Denn es werden auch die Engelschaaren als Gottes Heerschaaren bezeichnet (Jof. 5, 14. 3 Rön. 22, 19. Ps. 102, 21; 148, 2) und mit dem Himmelsheer zusammengefaßt (Job 38, 7). Daher ist es wahrscheinlich, daß der Name „Gott Sabaoth“ von den Engelschaaren auf die Himmelskörper und irdischen Heerschaaren übertragen worden ist. Wie allgemein der Name Sabaoth war, bezeugt Origenes, indem er den Ophianern (Ophiten) vorwirft, sie hätten aus dem hebräischen den Javia (Jao oder Ja), den Sabaoth, den Adonaios und den Eloaios entlehnt, welche in der heiligen Schrift Namen eines und desselben Gottes seien (O. Cels. 6, 32). Hieronymus (Ep. 25, al. 136) zählt zehn Namen auf: El, Eloim, Elo, Sabaoth, Elion, Eter Jeze, Adonai, Ja, Tetragramm(at)on, Sabbai. Junilius nennt acht Namen, welche principaliter das göttliche Wesen bezeichnen: Deus, Dominus, Dominus Deus, Adonai, Sabaoth, Heli, Heloi, Est (Inst. 1, 13). — Die LXX überlegen El und Elohim mit θεός, Jehova mit κύριος, die Vulgata hat Deus, Dominus. Das Neue Testament hat beide Ausdrücke aufgenommen. Die Anwendung auf die Götter der Heiden ergab sich nach dem Vorgang des Alten Testaments von selbst, ohne daß dieselben damit als wirkliche Götter anerkannt würden (Ps. 81, 6. 1 Cor. 8, 5). Der Name Jehova, der allein Seiende, wird niemals von einem heidnischen Gott gebraucht; θεός, daß in der Regel von θεοδραί = schauen, theilweise von θεάω = laufen oder αἶδω = brennen abgeleitet wird, bedeutet bei den Griechen, wie bei den Lateinern Deus, ganz allgemein das göttliche Wesen als Gattungsbegriff, der durch die besonderen Namen erst specificirt, aber doch als Hauptbezeichnung beibehalten wird, so daß insbesondere im Augenblick der Noth nicht dieser oder jener Gott, sondern der Gott angerufen wurde. In den indo-europäischen Sprachen ist das Wesen Gottes nach einer den naturalistischen Morgenländern besonders in's Auge fallenden Erscheinung, nach dem Glanz des Himmelslichtes, bezeichnet worden. Denn das sanskritische Dyauś, Deva ist das Glänzende, und Ζεύς, Jovis, Zio, Tiu beweisen die allgemeine Uebereinstimmung in dieser Vorstellung. Das Wort, welches in der ältesten Sprachperiode den Sitz und die Wohnung des höchsten Gottes be-